

# Suche nach Einsparpotenzial

## Diskussion um Sanierung des Schwimmbeckens

Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar

**Weingarten.** Die erforderliche Sanierung des Beckens im Walzbachbad in Weingarten gab der örtlichen Bürgerbewegung (WBB) Anlass, einen Antrag auf Einrichtung einer Schwimmbadkommission zu stellen. Ziel des Antrags sei, begründete Matthias Görner, den Zuschussbedarf des Bades um jährlich mindestens 50 000 Euro zu reduzieren. Er berief sich auf gute Erfahrungen mit solchen Kommissionen in der Vergangenheit und verwies auf die aktuelle Haushaltslage. Bei geschätzten Kosten von rund 700 000 Euro für die Sanierung des Beckens sei es angebracht, über Einsparungen und Nutzungssteigerungen nachzudenken.

Die WBB halten das Bad für Sportschwimmer und Bahnschwimmer gut geeignet und möchten es in dieser Richtung positionieren. Monika Lauber (Grüne) protestierte entschieden dage-

gen. Eine solche Einsparung könne nur zulasten der Öffnungszeiten, des Personals und des Services gehen und das sei nach Meinung der Grünen kontraproduktiv. Ihr Anliegen sei, das Bad für alle zu erhalten und eher nach Verbesserungs- statt nach Einsparmöglichkeiten zu suchen. Darum wolle sie sich mit diesem Antrag gar nicht befassen.

Erich Höllmüller (SPD) wollte keine Kommission einrichten, sondern das

Thema je nachdem beim Verwaltungsausschuss (VA) oder beim Ausschuss für Umwelt und Technik belas-

sen. Ihm pflichtete Klaus Holzmüller (FDP) bei. Gerald Lopp (CDU) meinte, der Grundsatz der WBB sei richtig, in welchem Gremium das behandelt werde, sei egal. Gerhard Fritscher (CDU) meinte, wenn jemand Ideen vorbringen wolle, Ausgaben einzusparen, sollten diese angehört werden. Damit stimmte das Gremium dem Vorschlag der Verwaltung, den Antrag der WBB in den VA zu verweisen, bei zwei Enthaltungen zu.

---

Im Walzbachbad sind  
700 000 Euro vorgesehen

---